

222. Unsere Kaiserin im Krankenhause.

Als sich einstmals unsere Kaiserin in Kassel aufhielt, besuchte sie auch ein Krankenhaus. Sie ließ sich durch alle Säle führen und hatte für jeden Kranken einen freundlichen Blick oder ein gutes Wort. Da bemerkte sie, daß man sie an einer Thür vorbeiführen wollte. Dort lag nämlich eine schwer franke Diaconissin, der man beide Arme und beide Beine hatte abnehmen müssen, und den Anblick dieser armen Unglücklichen wollte man der Kaiserin ersparen. Aber die hohe Frau litt es nicht, sondern ging hinein und sprach lange mit der Schwergeprüften und tröstete sie. Als die Kaiserin das Gemach verließ, standen Tränen in ihren Augen.

223. Gelübde.

1. Ich hab' mich ergeben
mit Herz und mit Hand
dir, Land voll Lieb' und Leben,
mein deutsches Vaterland!

2. Ach Gott, tu erheben
mein jung Herzensblut
zu frischem, freud'gem Leben,
zu freiem, frommem Mut!

3. Laß Kraft mich erwerben
in Herz und in Hand,
zu leben und zu sterben
fürs heil'ge Vaterland!

Ferdinand Raßmann.